Sport, Camping, Garten - SPOGA

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sport, Camping, Garten – SPOGA

In den letzten Jahren haben verschiedene internationale Fachmessen steigende Bedeutung erlangt. Dazu gehört zweifellos die SPOGA Köln, die internationale Fachmesse für Sportartikel, Campingbedarf und Gartenmöbel.

An einer am 4. September in Davos durchgeführten Pressekonferenz – von der Handelskammer Deutschland-Schweiz sorgfältig organisiert – vernahm man aus dem Munde von Messedirektor Dr. Robert Krugmann interessante Einzelheiten. Die SPOGA wird vom 25. bis 27. Oktober zum zwölften Mal in Köln stattfinden; über 1000 Aussteller, davon 55 % aus dem Ausland, belegen eine Fläche von mehr als 100 000 Quadratmetern. 20 % dieser imposanten Ausstellungsfläche entfallen auf Sportartikel, 29 % auf Campingbedarf, 6 % auf Sportbekleidung, 16 % auf das Wassersport- und Fischerei-Zentrum und 29 % auf das «Garden-Center».

In den letzten Jahren haben sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Sinne einer immer längeren Freizeit entscheidend verändert. Daraus hat sich für den Bereich der Sport- und Freizeitbetätigung über das ganze Jahr hinweg eine Saison gebildet, welche die Industrie geradezu zwingt, in der Angebotsbreite, in den Angebotsneuheiten und auch in der Angebotsqualität dem Informationsbedürfnis von Fachwelt und Oeffentlichkeit Rechnung zu tragen. Die SPOGA spielt dabei eine Rolle von besonderer Bedeutung.

Der Sport erfüllt in der modernen Gesellschaft wichtige biologische, pädagogische und soziale Funktionen. Sport und Leibeserziehung ermöglichen eine sinnvolle Ausnützung der neu gewonnenen Freizeit. Durch die Schaffung neuer Sportarten und Spiele, durch eine Umkehr in der Einstellung des Durchschnittsbürgers zum Sport können beachtliche Marktreserven erschlossen werden.

Viele Sportarten werden von einem bestimmten Alter an nicht mehr betrieben. Dies könnte sich ändern. In Zukunft wird man mit der sportlichen Betätigung nicht nur früher anfangen, sondern vor allem später aufhören. Die technologische Entwicklung schafft die Voraussetzung dafür, viele Sportarten so zu erleichtern, dass sie auch noch von ältern Leuten mit Vergnügen und Ausdauer betrieben werden.

Die Sportartikel-Fachmessen tragen dazu bei, das Interesse am Sport – durch ihre Ausstrahlung auf die Oeffentlichkeit – zu fördern. Der sportlichen Seite der SPOGA selbst wird in Köln auch dieses Jahr ein breiter Raum gewährt; es gelangt ein internationales Hallenhandball-Turnier mit Mannschaften aus der Bundesrepublik, Dänemark, Jugoslawien und den Niederlanden zur Durchführung. Letztes Jahr fand als sportliche Rahmenveranstaltung ein Tennis-Turnier mit den weltbesten Profis statt.

17 schweizerische Firmen aus der Schweiz zeigen auf der 12. SPOGA in Köln ein umfassendes Angebot an Artikeln für Wintersport, Wassersport, andere Sportarten, Campingbedarf, Sportbekleidung und Gartenmöbeln. Die Schweiz ist eines der wichtigsten Importländer für Sportartikel. Der Sportartikel-Detailhandel konnte 1969 eine Umsatzsteigerung von 12 % gegegenüber dem Vorjahr erreichen.

Im Rahmen der SPOGA stehen neben Sportartikeln insbesondere Zelte und aller Campingzubehör inkl. Garten- und Campingmöbel im Brennpunkt des internationalen Wettbewerbs. Die Bedeutung des Campings geht u. a. daraus hervor, dass es allein in der Bundesrepublik 1311 Campingplätze gibt; in ganz Europa sollen es 15 127 sein.

Die SPOGA Köln ist eine Fachmesse für Einkäufer. Nur Fachleute der Branche werden zugelassen. E. N.

Der Mini ist tot – es lebe der Midi

ist einmal mehr die Devise auch bei der Firma GRIEDER & CIE. AG, Zürich. Eine echte Chance, die noch vielerorts gegen den Midi gehegte Skepsis zu überwinden, bot die von dem bekannten Zürcher Modehaus am Montag, 21. September 1970, im «Petit Palais» des Hotel Baur au Lac in Zürich veranstaltete Grieder-Presse-Modeschau Herbst 1970. Der Modetrend kam eindeutig aus Paris, was die über 80 gezeigten Modelle – darunter vereinzelte Mantel- und Anzug-Modelle für den Herrn – bestätigten. Was bringt die neue Herbst/Wintermode?
Das wohl meistdiskutierte Merkmal sind die neuen Rocklängen:

- Tags: Wadenlänge
- Cocktail: 5 cm oberhalb des Knöchels
- Abends: Bodenlänge

Mäntel und Capes – letzteres zweifelsohne ein Favorit der neuen Mode – waren in allen Varianten zu sehen, in Tuch, Tweed, Gabardine, Jersey und nicht zuletzt in kostbarstem Pelz; kragenlos, mit Stehkragen, Kapuze oder Pelzgarnitur, vorn und hinten geknöpft, gesteppt, plissiert u. a. m. Dank den neuen Längen präsentieren sich Cape und Mantel in einer charmanten, femininen Silhouette. Einen besonderen Höhepunkt bildete die reiche Auswahl erlesenster GRIEDER-Modelle aus Nerz, Ozelot, Leopard und Breitschwanz.

Bei den Tailleurs ist der konventionelle Stil verschwunden. Mehr denn je dominieren zu kurzer Jacke, Lumber oder Spenzer Hosenröcke oder Knickers. Werden zum Tailleur noch Jupes getragen, sind es Wickel-Godet- oder Faltenjupes.

Ein besonders wichtiges Detail dieser Saison sind die Blusen, Chemise-Blusen, Russen-Blusen, mit Nervuren, Fältchen usw. Eine sicherlich die Herren der Schöpfung interessierende Attraktion bilden die durchsichtigen Wollvoil-Blusen. Ob die Transparenz wohl für den Verlust des Mini-Looks entschädigen soll?

Die von GRIEDER gezeigten Nachmittagskleider konnten sich durchwegs dank der schlichten Eleganz das Lob einer sehr tragbaren, damenhaften Linie zuschreiben. Hier sah man u. a. Kleider mit langen, eingesetzten Aermeln, Stehkragen, enganliegendem Oberteil bis zur Taille, mit und ohne Gürtel. Godet-Falten, Schlitze oder schräg geschnittene